
Weitere sozialrechtliche Informationen sowie Ratgeber zum kostenlosen Download finden Sie stetig aktualisiert unter www.betanet.de.

© 2024 beta Institut gemeinnützige GmbH | Kobelweg 95, 86156 Augsburg | www.betanet.de

Prostatakrebs > Partnerschaft und Sexualität

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Behandlung von Prostatakrebs kann zu Inkontinenz und Impotenz führen. Der Verlust der Erektionsfähigkeit beeinträchtigt das männliche Selbstverständnis zutiefst, doch es gibt einige Behandlungsmöglichkeiten. Kommunikation in der Partnerschaft ist auf jeden Fall wichtig, auch Selbsthilfegruppen können helfen.

2. Kommunikation in der Partnerschaft

Viele Patienten mit Prostatakrebs verschweigen die Diagnose zunächst sogar in der Familie und/oder Partnerschaft. Sie wollen ihre nächsten Menschen nicht "unnötig belasten".

Allerdings spüren die nahestehendsten Menschen oft sehr bald die Veränderungen und dass "etwas" nicht stimmt. Es kann zu Misstrauen, Nachfragen, ausweichenden Antworten oder Heimlichkeiten kommen und Schweigen kann eine Partnerschaft stärker belasten als die Mitteilung der Diagnose. Außerdem geht den Betroffenen eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Unterstützung verloren, wenn sie die belastende Diagnose Prostatakrebs für sich behalten.

Aber auch wenn offen über den Prostatakrebs kommuniziert wird, kann er die Beziehung belasten, weil mit der Diagnose oft Angst und Unsicherheit verbunden sind. Betroffene hinterfragen Gewohntes und stellen im Extremfall ihr Lebensmodell in Frage.

3. Impotenz

Impotenz kann die Folge verschiedener Behandlungsformen sein. Es kann zu vorübergehender oder dauerhafter Impotenz kommen. Das schränkt die Lebensqualität oft erheblich ein.

In der Partnerschaft hilft auch hier in der Regel eine offene Kommunikation, auch wenn dies anfangs schwerfällt. Aber fehlende Kommunikation kann neben der ohnehin zunehmenden Einschränkung der Lebensqualität zudem Heimlichkeiten und Vertrauensverlust zur Folge haben.

3.1. Ursachen für Impotenz bei Prostatakrebs

Impotenz bei Prostatakrebs kann viele verschiedene Ursachen haben. Es können auch mehrere Faktoren zusammenkommen. Hier einige Beispiele:

- Schädigung oder Entfernung der Erektionsnerven durch Bestrahlung oder Operation: Eine spontane Erektion ist nicht mehr möglich, die Erektion ist nicht stark genug oder kann nicht lange genug aufrechterhalten werden.
- Erektionsprobleme können auch die Folge von Durchblutungsstörungen oder von belastenden Gefühlen (Angst, Stress, Unsicherheit) sein.
- Schädigung oder Entfernung der Samenblase: Verminderter oder kein Samenerguss, damit beeinträchtigte Zeugungsfähigkeit. Nicht beeinträchtigt sind dabei aber Lust und Orgasmusfähigkeit.
- Weniger Testosteron infolge einer antihormonellen Behandlung: Kann das Lustgefühl vermindern oder ganz nehmen.
- Theoretisch können Testosterongaben die Potenz erhöhen, aber bei hormonabhängigem Prostatakrebs würde das Testosteron den Tumor wachsen lassen.
- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, z.B. infolge einer Bestrahlung: Können Erektion und Lust beeinträchtigen oder nehmen.

Der Verlust der Erektionsfähigkeit beeinträchtigt das männliche Selbstverständnis zutiefst. Hinzu kommt die Angst, als Sexualpartner abgelehnt zu werden. Ein zusätzlicher "Erfolgsdruck" verschlimmert dann die Versagensängste. Die Gefahr von Rückzug ist hier sehr groß.

3.2. Umgang mit und Hilfen bei Impotenz

Entgegenwirken kann ein verständnisvoller, offener Umgang miteinander. Durch die Akzeptanz der Veränderungen in der Partnerschaft ist es vielen Männern mit oder nach Prostatakrebs im Lauf der Zeit wieder möglich, trotz der funktionellen Einschränkungen eine befriedigende Intimität zu leben.

Kliniken in der Nachsorge und Rehabilitation. Ärzte können durch medikamentöse oder technische Hilfen unterstützen. Manchem Patienten hilft bei dieser Problematik eine Psychotherapie oder eine Selbsthilfegruppe.

Weitere Informationen unter [Erektile Dysfunktion](#) und [Prostatakrebs > Behandlung](#).

4. Inkontinenz

Auch Inkontinenz ist nicht selten eine Folge von Bestrahlung oder Operation und kann die intime Zweisamkeit beeinträchtigen.

Näheres zur Behandlung von Inkontinenz unter [Prostatakrebs > Behandlung](#) und zu Hilfsmitteln bei Inkontinenz unter [Inkontinenzhilfen](#).

5. Wer hilft weiter?

- Die Selbsthilfegruppe "Erektile Dysfunktion" (Impotenz) unter www.impotenz-selbsthilfe.de.
- Das Informationszentrum Sexualität und Gesundheit (ISG e.V.) unter www.isg-info.de.
- Informationen zu Inkontinenz bietet die Inkontinenz Selbsthilfe e.V. unter www.inkontinenz-selbsthilfe.com

6. Praxistipp

Beim Deutschen Krebsforschungszentrum können Sie die Broschüre "Männliche Sexualität und Krebs" als Einzelexemplare bestellen oder herunterladen unter www.krebsinformationsdienst.de > Leben mit Krebs > Alltag mit Krebs > Sexualität und Krebs. Sie beschreibt sehr detailliert körperliche und psychische Prozesse und mögliche Störungen bei Erektion und Samenerguss, die mit der Krebserkrankung zusammenhängen (können). An vielen Stellen wird konkret auf die Prostata oder Prostatakrebs eingegangen.

7. Verwandte Links

[Ratgeber Prostatakrebs](#)

[Prostatakrebs](#)

[Prostatakrebs > Früherkennung und Vorsorge](#)

[Prostatakrebs > Behandlung](#)

[Prostatakrebs > Beruf und Rente](#)

[Prostatakrebs > Ernährung](#)

[Erektile Dysfunktion](#)

[Palliativphase > Sexualität](#)